

23./XI. 1916

Eine Frauenversammlung.

Die Präsidentin der ostpreussischen landwirtschaftlichen Hausfrauenvereine Frau Elisabeth Böhm (Königsberg) hielt auf Einladung der Reichsorganisation der Hausfrauen Oesterreichs einen Vortrag über das Thema „Die Verständigung der Frauen in Stadt und Land“. Sie betonte die Wichtigkeit und Notwendigkeit der gemeinsam organisierten wirtschaftlichen Frauenarbeit, die hohe Bedeutung der Organisation der Frauen auf dem Lande für die Hebung der Produktion und des Zusammenwirkens der ländlichen und städtischen Frauenorganisationen für das Verständnis der Arbeit und der Bedürfnisse von Produktion und Konsumtion. Die Rednerin berichtete, daß gemeinsam von städtischen und ländlichen Frauen Verkaufsstellen gebildet wurden, die sich zu einer außerordentlich segensreichen Institution für beide Teile herausgebildet haben, so daß dieselben von der Reichsorganisation der Hausfrauen Oesterreichs (Kohö) als Friedensarbeit vorbereitet werden, um einerseits der agrarischen Produktion und andererseits der Qualitätsware eine erfolgreichere Aufnahme in der Stadt zu bereiten.

Reichsrats-Abgeordneter R. v. P a n z führte aus, daß der Erfolg der Friedenswirtschaft von einem Zusammenarbeiten der ländlichen und städtischen Bevölkerung abhängt und daß es eine dankenswerte und wichtige Aufgabe der großen Frauenorganisationen sein wird, die Organisation der ländlichen Frauen ausbauen zu helfen und mit der ländlichen Bevölkerung in stetem Kontakt zu bleiben. Er wendete sich gegen die Versuche gegenseitiger Verhegung der Stände und erblickt nur in einem einmütigen Zusammenarbeiten aller Staatsbürger und Staatsbürgerinnen die Möglichkeit des Wiederaufbaues des Volkslebens.

Professor Dr. Karl H o f f m e i s t e r von der Hochschule für Bodenkultur zollte den Ausführungen der Rednerin aus dem Deutschen Reich volle Anerkennung. Es sei zu bedauern, daß gebildete Landfrauen, die tatkräftig organisierende Gutsbesitzerin, bei uns in Oesterreich nicht so zahlreich vertreten sei wie in Deutschland, ja in vielen Kronländern völlig fehle.